

Medienmitteilung der Universität Liechtenstein
22. November 2017

Liechtensteinische Gesellschaften im internationalen Privatrecht

Vaduz – Aufgrund der Globalisierung wächst in der internationalen Vermögens- und Nachlassplanung die Bedeutung der grenzüberschreitenden Tätigkeit von Gesellschaften, Stiftungen und Trusts. Das Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Liechtenstein veranstaltet zu diesem Thema am 12. Dezember die IPR-Konferenz.

Die "Liechtensteinische IPR Konferenz" ist eine Tagung, die sich mit aktuellen Entwicklungen im Internationalen Privat- und Prozessrecht sowie entsprechenden Querschnittsmaterien befasst. Die Konferenz wendet sich an Richter, Rechtsanwälte, Treuhänder, juristische Mitarbeitende von Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistern und der Verwaltung sowie an alle, die sich für Fragen rund um das internationale Privatrecht interessieren.

Essenzielle Ergebnisse des Forschungsprojekts „Liechtensteinische Gesellschaften im Internationalen Privatrecht“

Nach der Begrüssung durch den Leiter des Instituts für Wirtschaftsrecht und Inhaber des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht Prof. Dr. Francesco A. Schurr, werden essenzielle Ergebnisse des gleichlautenden Forschungsprojektes, das mit Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Liechtensteinischen Treuhandkammer, der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V. (VLGS) und des Liechtensteinischen Bankenverbandes durchgeführt wird, sowie aktuelle Aspekte des Stiftungskollisionsrechts von Dr. Alexandra Butterstein, Assistenzprofessorin am Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht des Instituts für Wirtschaftsrecht, vorgestellt.

Zivilrechtliche Behandlung liechtensteinischer Rechtsträger

Im weiteren Verlauf setzten sich prominente in- und ausländische Referenten aus Praxis und Wissenschaft mit der Frage der zivilrechtlichen Behandlung liechtensteinischer Rechtsträger im Internationalen Privatrecht auseinander. Die Referenten widmen sich aktuellen Rechtsfragen der Niederlassungsfreiheit liechtensteinischer Stiftungen und Trusts. Ebenso wird die Frage der Umwandlungsmöglichkeiten liechtensteinischer Rechtsträger untersucht und dabei eine mögliche Systematisierung und Modernisierung des liechtensteinischen Rechts aufgezeigt. Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung Liechtensteins mit der Schweiz und Deutschland werden auch aktuelle Fragen der zivilrechtlichen Anerkennung liechtensteinischer Rechtsgebilde in der Schweiz und der Umgang des deutschen Internationalen Privatrechts mit besonderen Organisationsformen des liechtensteinischen Rechts untersucht.

Eine abschliessende Podiumsdiskussion rundet das Programm ab.

IPR-Konferenz

Kontakt: Corina Ospelt / Stabsstelle Kommunikation
Universität Liechtenstein / Fürst-Franz-Josef-Strasse / 9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 265 11 11 / Direkt +423 265 11 08 / corina.ospelt@uni.li / www.uni.li

Dienstag, 12. Dezember 2017, 16.00–20.00 Uhr
Vaduz, Auditorium der Universität Liechtenstein
Anmeldung bis 29. November 2017
Informationen unter www.uni.li/IPR

2706 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Universität Liechtenstein

Die Universität Liechtenstein ist jung, regional verankert und international aktiv. In den Bereichen Architektur und Raumentwicklung, Entrepreneurship, Finanzdienstleistungen und Wirtschaftsinformatik wirkt sie als innovativer Denkplatz im Vierländereck Liechtenstein, Ostschweiz, Vorarlberg und süddeutsche Bodenseeregion. In zahlreichen Projekten und Programmen gibt sie Impulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Seit über 50 Jahren werden gefragte Fachkräfte aus- und weitergebildet. Das Studium erfolgt in einem sehr persönlichen Umfeld. www.uni.li